



Cornelia Heintze



**“Rising from the Ruins”  
Island mit alternativer Krisenbewältigung  
erfolgreich  
„Einige empirische Befunde“**



**Memorandum-Gruppe, Herbsttagung 2012  
am 11.11.2012  
in Bielefeld-Sennestadt**



# Gliederung

Dr. Heintze



## **Block 1: Einführung und Überblick**

- Politische Rahmenbedingungen und Bankenprivatisierung
- Krisenverlauf im knappen Überblick
- Strategiebausteine

## **Block 2: Finanz- und wirtschaftspolitische Strategie**

- Staatsschuldenentwicklung im Vergleich– brutto und netto
- Makroökonomische Rahmendaten
- Einnahmeverbesserungen
- Ausgabenkürzungen

## **Block 3: Blick auf Details**

- Sicherung der inländischen Spareinlagen
- Restrukturierung des Finanzsystems
- Entwicklung der Sozialausgaben
- Kommunale Dienste bleiben auf hohem Niveau

# Politische Rahmendaten und kurze Geschichte der Bankenprivatisierung

- Island zählt zu den ältesten Demokratien der Welt. Von Norwegen hatten die Auswanderer eine Sammlung guter Gesetze mitgebracht. 3 Jahrhunderte war Island eine selbständige Republik, kam dann unter norwegische und später dänische Herrschaft.
- 24. Mai 1944: Isländer stimmen in einem Referendum mit überwältigender Mehrheit für die staatliche Unabhängigkeit und die Annahme einer Verfassung; am 17. **Juni 1944 Ausrufung der Republik**
- Bis zur Finanzkrise 2008/2009 bildete die **konservative Unabhängigkeitspartei das Gravitationszentrum isländischer Politik**. Auf nationaler Ebene stellte sie immer den Regierungschef. Auf kommunaler Ebene waren die Verhältnisse weniger eindeutig; auch der Staatspräsident resp. die Staatspräsidentin kam teilweise aus dem linken politischen Lager. So wurde 1980 – dies als Weltpremiere – mit Vigdis Finnbogadóttir erstmals eine Frau in demokratischer Direktwahl zum Staatsoberhaupt bestimmt. Bis 1996 war sie eine sehr populäre Präsidentin.
- Trotz konservativer Vorherrschaft wurde wesentlich aufgrund der politischen Rolle von Frauen **seit Mitte der 70er Jahren ein skandinavischer Typ von Wohlfahrtsstaat aufgebaut** (1974: Einrichtung öffentlicher Gesundheitsdienste, dann Akademisierung von Gesundheitsdienstberufen wie Physiotherapie, Geburtshilfe, später auch der Pflegeberufe usw.; Ausbau der Kinderbetreuung...).
- **1990ff: Start der Privatisierungspolitik** (Überblick siehe: Isländische Regierung, Iceland's Privatisation Programme 1991-2000, PM 10/30/01)
- **Ab 1998/1999 Bankenprivatisierung:** Zunächst Veräußerung der Investmentbank „Fjárfestingarbanki atvinnulífsins hf “ (1998: 49%; 1999: 51%); die Privatisierung der Geschäftsbanken Búnaðarbanki und Landsbanki folgt 1999 usw.  
Vermögenswerte der 3 größten Geldinstitute : 1998: 96% des BIP; 2007: rd. 1000%

# Krisenverlauf

## Island zeigt, dass und wie es anders gehen kann

**2008/2009:** Island vor dem Abgrund. Die Arbeitslosigkeit steigt rasant, viele können ihre Hauskredite nicht mehr bedienen; das Haushaltsdefizit steigt auf fast 14%, die Inflation auf über 16%; der Außenwert der ISK bricht weiter ein.

**Linksruck:** Bürgerproteste führen zum Auszug der Sozialdemokraten aus der Mitte-Rechts-Koalitionsregierung. Übergangsregierung aus Sozialdemokraten und Links-Grünen wird bei vorgezogenen Neuwahlen bestätigt. Erstmals gelangt damit eine Links-Regierung an die Macht. In den folgenden Kommunalwahlen bestätigt sich der Linksruck

**Internationale Hilfspakete** im Umfang von insgesamt 4,75 Mrd. USD kommen zum Einsatz, dar. 2,1 Mrd. USD vom IWF. Auszahlung der IWF-Gelder wird mehrfach ausgesetzt (UK und NL verlangen, dass zuerst die Entschädigung der Icesave-Gläubiger geregelt sein muss)

**2012:** Haushaltsdefizit wurde auf 2% (Projektion 2011: 4,4%) gedrückt, Inflation von 16,3 (2009) auf 4,2% (2011), die Arbeitslosenquote auf unter 8%, das reale Wirtschaftswachstum betrug 2009 -6,8% und 2011 +3,1% (Quelle: OECD EO91). Die IWF-Kredite werden seit Frühjahr 2012 vorzeitig zurückgezahlt (3-2012: 443,4 Mio. USD; 6-2012: 483,7 Mio. USD...)

**IWF im August 2012:** *„Dass es Island gelungen ist, ein soziales Wohlfahrtssystem zu erhalten, und zwar gleichzeitig mit einer sehr ansehnlichen Haushaltskonsolidierung, ist eine der größten Leistungen des Programms und der isländischen Regierung.“*

# Krise als Chance zur Umkehr und Einkehr

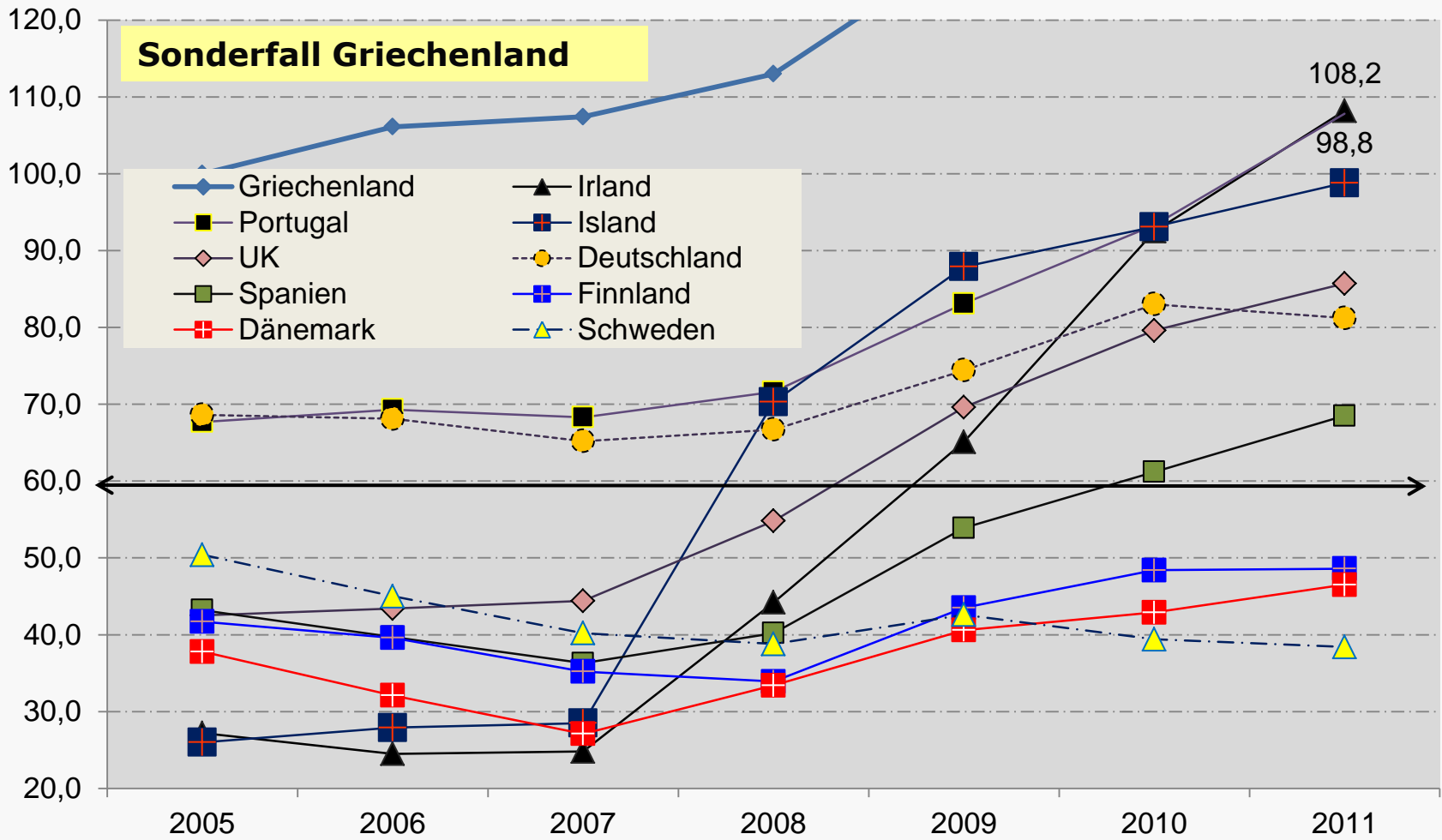
## Das Erfolgsrezept

- Schnelle Verstaatlichung der kollabierten Banken. **Keine Bildung von Bad Banks.** Nur der Good-Bank-Teil wird fortgeführt, restrukturiert und mit Steuergeld rekapitalisiert.
- **Keine Sozialisierung von Verlusten. Anleger mussten hohe Verluste tragen**
- Die Ex-Manager erhielten **keine Abfindungen, sondern Haftbefehle** (Hreidar Mar Sigurdsson, der ehemalige Vorstandschef von Kaupthing, und Magnus Gudmundsson, der frühere Leiter der Luxemburg-Filiale von Kaupthing stehen vor Gericht; zwei Kaupthing-Börsenmakler wurden zu acht Monaten Gefängnis verurteilt,; Jon Jonsson, früherer Präsident der Byr Savings Bank und der Ex-Bankmanager Ragnar Gudjonsson wurden zu viereinhalb Jahren Haft wegen Betrugs verurteilt; die Ex-Chefs von Landsbanki und Glitnir, Björgolfur Thor Björgolfsson und Johannesson, haben sich ins Ausland abgesetzt..)
- **Kapitalverkehrskontrollen (seit Ende 2008),** um Finanzspekulant<sup>en</sup> abzuwehren.
- Konsolidierung über Einnahmeverbesserungen und zeitlich gestreckte, selektive Ausgabekürzungen. **Sozialkürzungen nach dem Grundsatz: keine Einschnitte bei denen, die am verwundbarsten sind; dort teilweise Erhöhungen.** Keine Entlassungswelle im öffentlichen Sektor. Binnenwirtschaft wurde angekurbelt, u.a. durch die öffentliche Fertigstellung privater Bauruinen (Harpa-Konzerthaus, z.B.).
- Mehr Frauen im Topmanagement (Banken, Politik)
- **Basisdemokratischer Verfassungsprozess** (Erneuerung der isländischen Demokratie)

# Block 2

- **Staatsschuldentwicklung im Vergleich – brutto und netto**
- **Makroökonomische Rahmendaten**
- **Einnahmeverbesserungen**
- **Ausgabenkürzungen**

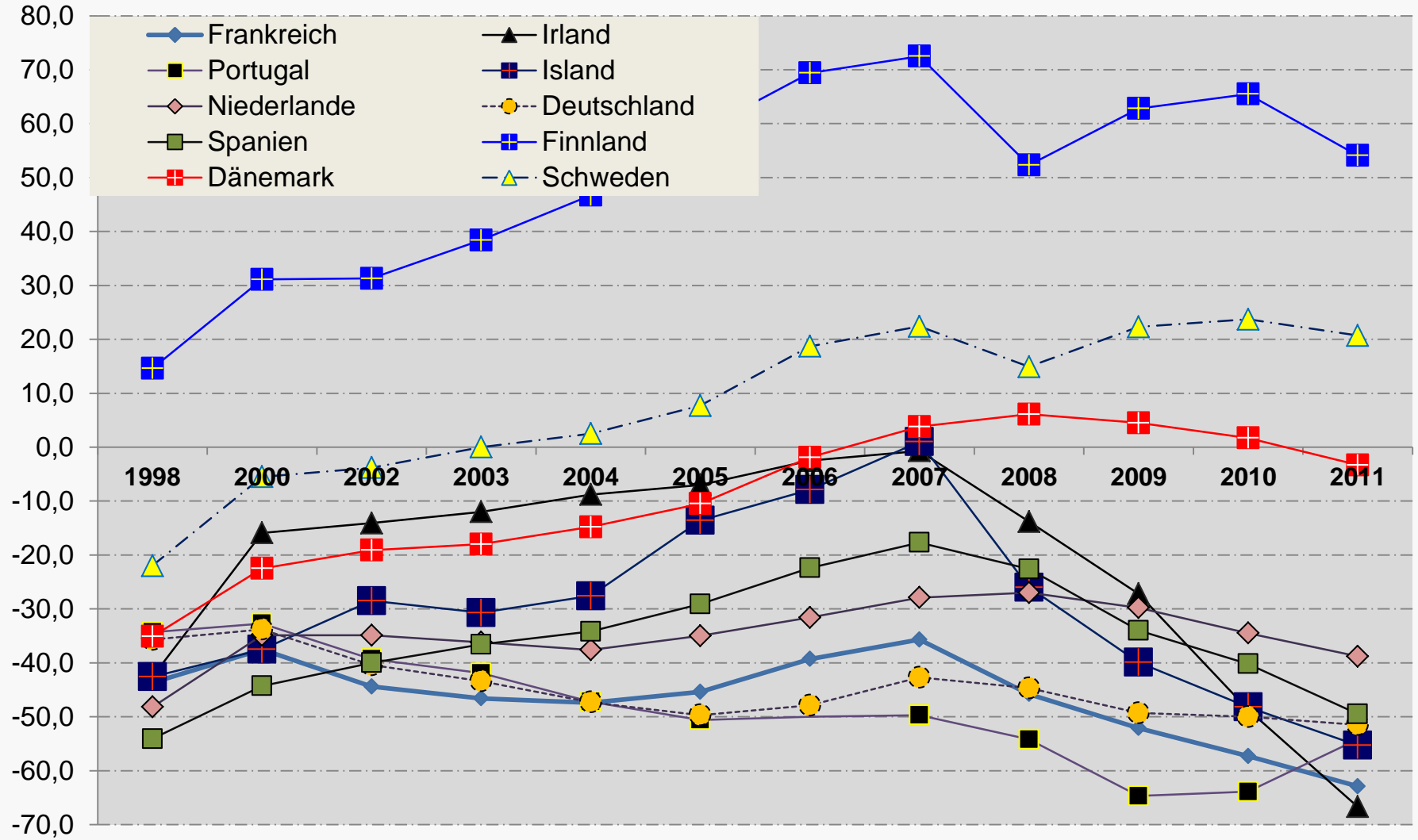
# Island im Vergleich: Entwicklung der Bruttostaatsverschuldung in 10 ausgewählten europäischen Ländern



Quelle: Eurostat; Government deficit/surplus, debt and associated data [gov\_dd\_edpt1] ; update vom 8.8.2012

# Nettogeldvermögen (% des BIP) des Sektors Staat

Island und Deutschland liegen ungefähr gleichauf

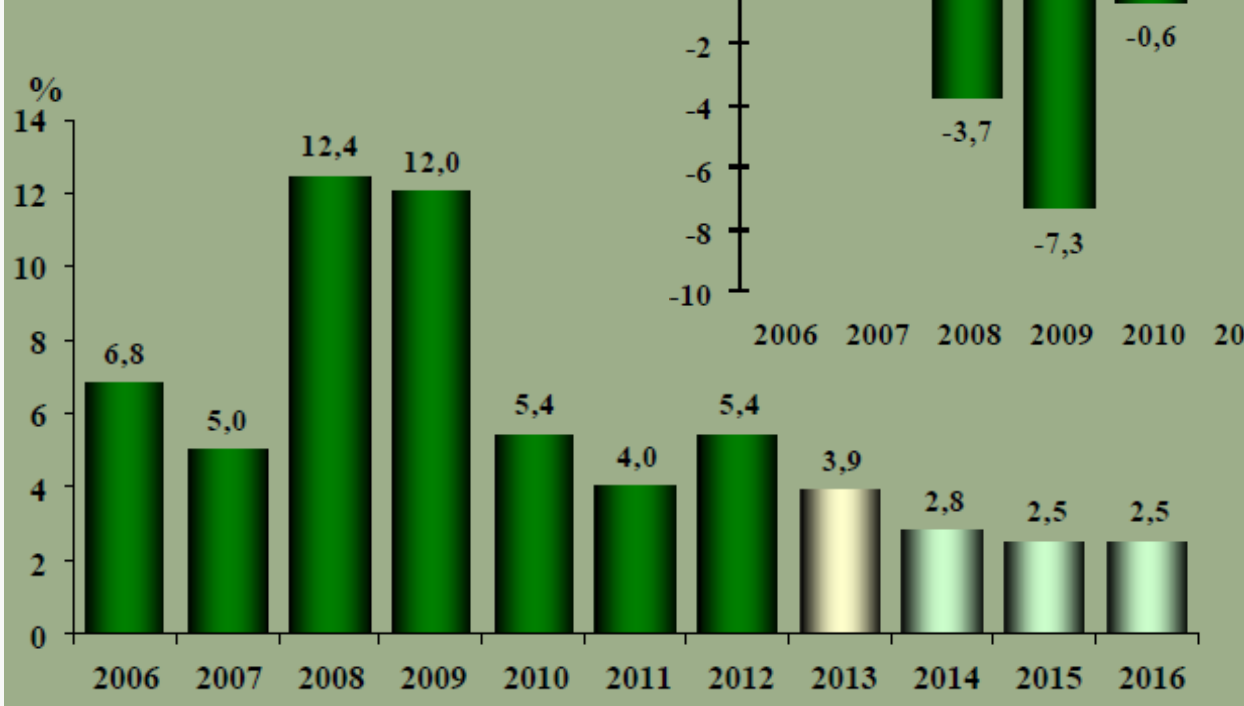


Quelle: Eurostat, Datenbestand „Finanzielle Vermögensbilanz [nasa\_f\_bs]“, Sektor Staat konsolidiert; Update vom 30.10.2012

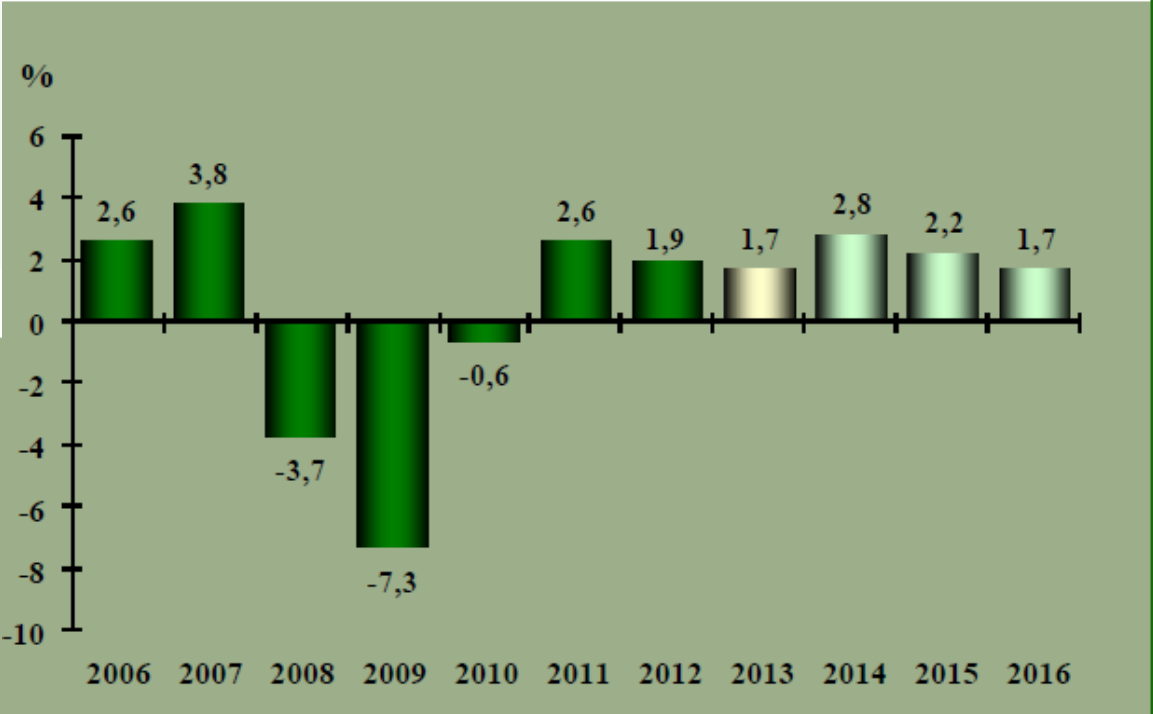


# Inflation und Reallohnentwicklung

Preissteigerungsrate



Real wages



# Haushaltsplanentwurf der Zentralregierung 2013 (Stand: Juli 2012)

## Economic assumptions for the Fiscal Budget Proposal



- Economic growth 2,7%
- Inflation 3,9%
- Unemployment 5,3%
- Current account deficit -2,1% of GDP
- Increase in real wages by 1,7%

Statistic's Iceland Economic Forecast, July 5th 2012.

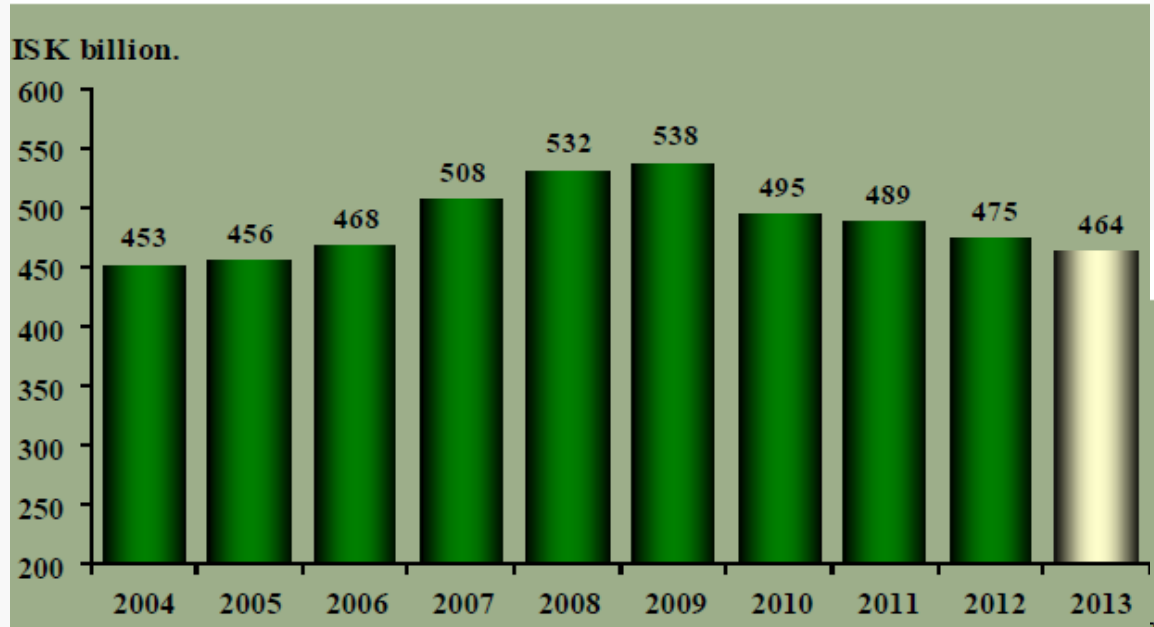
2013

## Unemployment

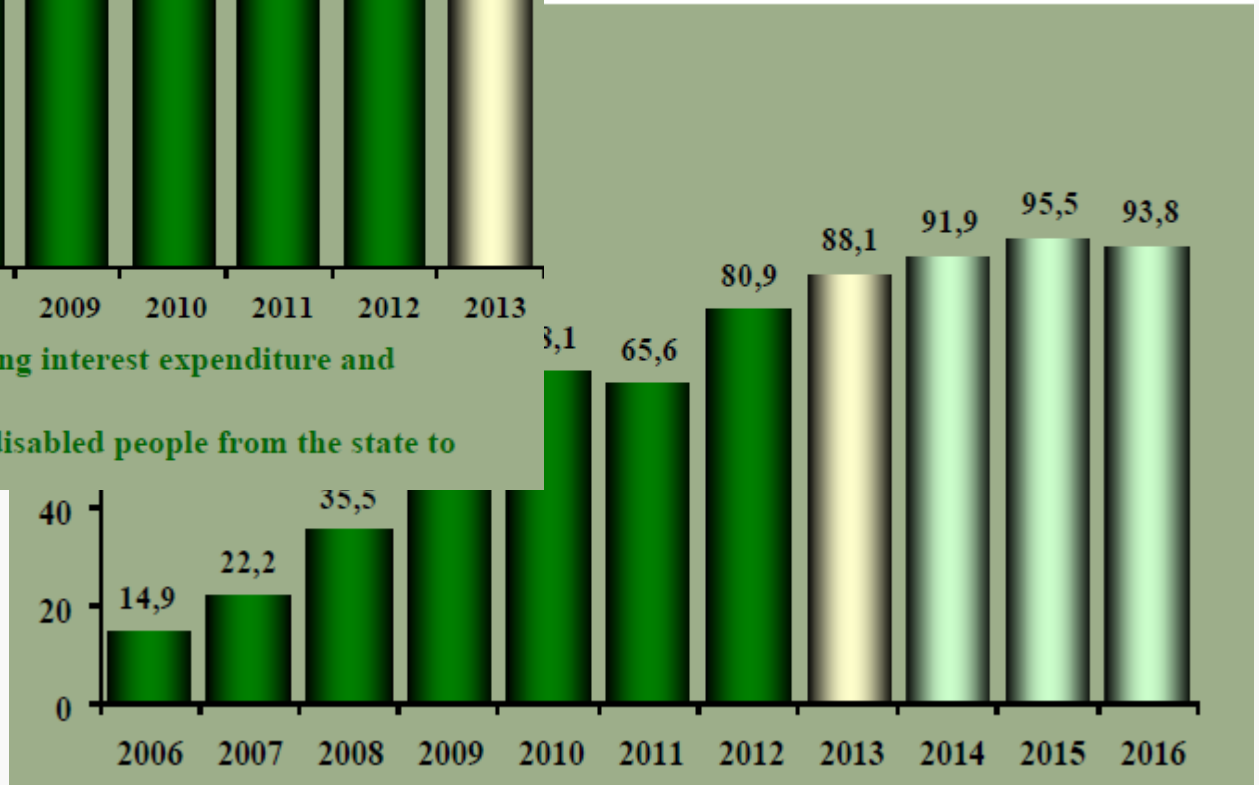


# Ausgaben des Zentralstaates (konstante Preise)

## Primary expenditure on constant prices



## Interest expenditure



\* In 2013 budget proposal prices, excluding interest expenditure and irregular items.  
Adjusted for the transfer of services for disabled people from the state to local governments

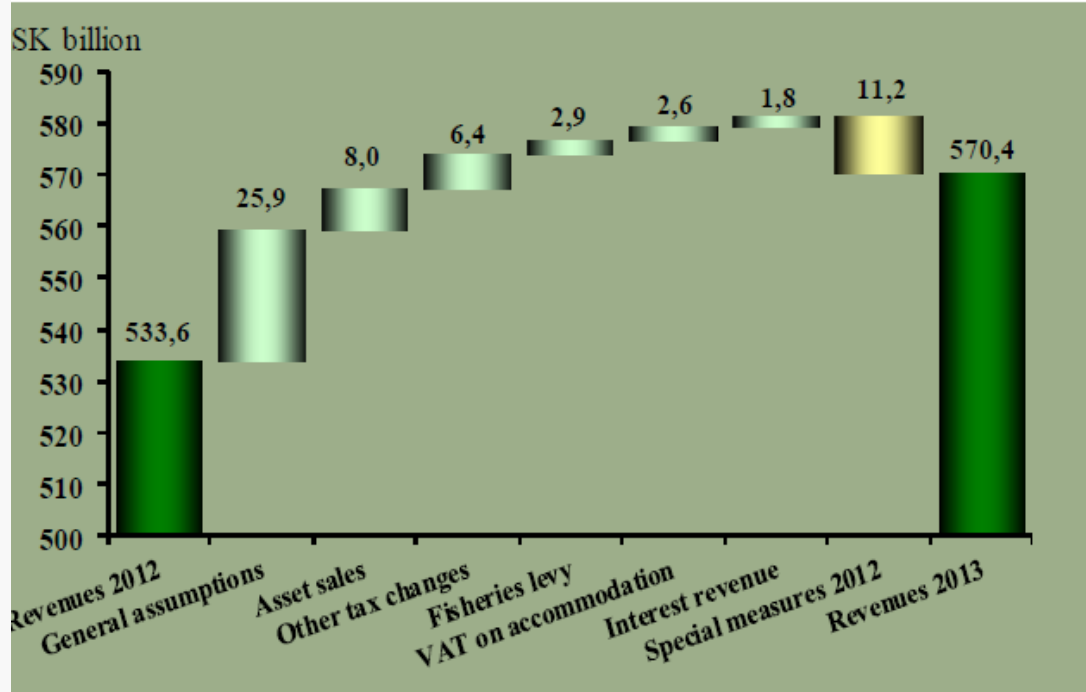
**Primärausgaben von 475 Mrd. ISK = rd. 3 Mrd. € (1 ISK = rd. 0,0063 €)**

# Einnahmeverbesserungen

**Cumulative revenue measures 2009-2013**

ISK billion, accrual basis	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Revenues</b>					
Tax system changes .....	18,4	64,7	78,9	99,4	117,7
Dividends, asset sales and other .....	0,0	0,0	0,0	2,0	10,0
	5,3	4,6	6,4	3,2	0,1
	23,7	69,3	85,3	104,5	127,8
	1,6	4,5	5,2	5,9	6,8

**Changes in revenue from 2012 estimates**



**Volumen der Einnahmeverbesserungen:**  
**2011: 5,2% des BIP**  
**2012: 5,9% des BIP**  
**(voraussichtlich)**

# Ausgabenkürzungen 2013

## Restraint measures by economic function\*

In ISK million	Cuts m.kr	Total turnover	Cuts %
Transportation, economic and unempl. affairs ....	-784	77.659	-1,0%
Health .....	-530	120.286	-0,4%
Social security and welfare .....	-1.301	128.348	-1,0%
Education .....	-606	50.104	-1,2%
General public services .....	-384	28.155	-1,4%
Public order and safety .....	-231	22.380	-1,0%
Culture, sport and religion .....	-135	15.578	-0,9%
Housing and distribution system .....	-44	5.215	-0,8%
<b>Total turnover based measures .....</b>	<b>-4.014</b>	<b>447.726</b>	<b>-0,9%</b>
Selective measures .....	-2.700	447.726	-0,6%
<b>Total .....</b>	<b>-6.714</b>	<b>447.726</b>	<b>-1,5%</b>

# Block 3:

## Wichtige Details

- **Sicherung der inländischen Spareinlagen**
- **Restrukturierung des Finanzsystems**
- **Entwicklung der Sozialausgaben**
- **Kommunale Dienste bleiben auf hohem Niveau**

# Sicherung inländischer Spareinlagen und die Restrukturierung des Finanzsektors

*The Government's statement on the guarantee of domestic deposits*

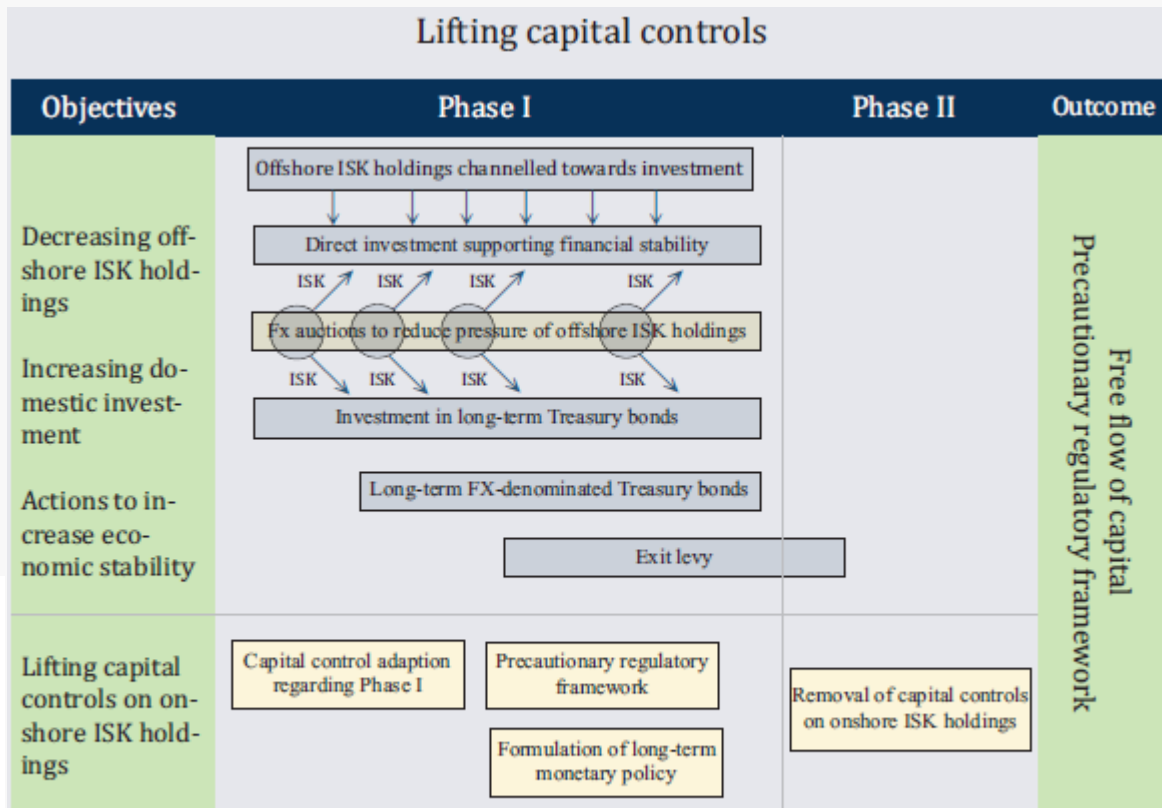
The Government of Iceland underlines that deposits in domestic commercial and savings banks and their branches in Iceland will be fully guaranteed.

Deposits applies here to all deposits by individual savers and enterprises which are guaranteed by the deposit division of the Depositors' and Investors' Guarantee Fund.

Reykjavik, 6 October 2008

Market share in lending in June 2011\*

Bank	Household	Corporate
Landsbankinn	32.0%	36.8%
Íslandsbanki	31.7%	28.7%
Arion Bank	20.7%	26.4%
Byr	10.8%	5.7%
MP Bank	0.3%	0.4%
Others	4.5%	2.0%
<b>Total</b>	<b>100.00%</b>	<b>100.00%</b>



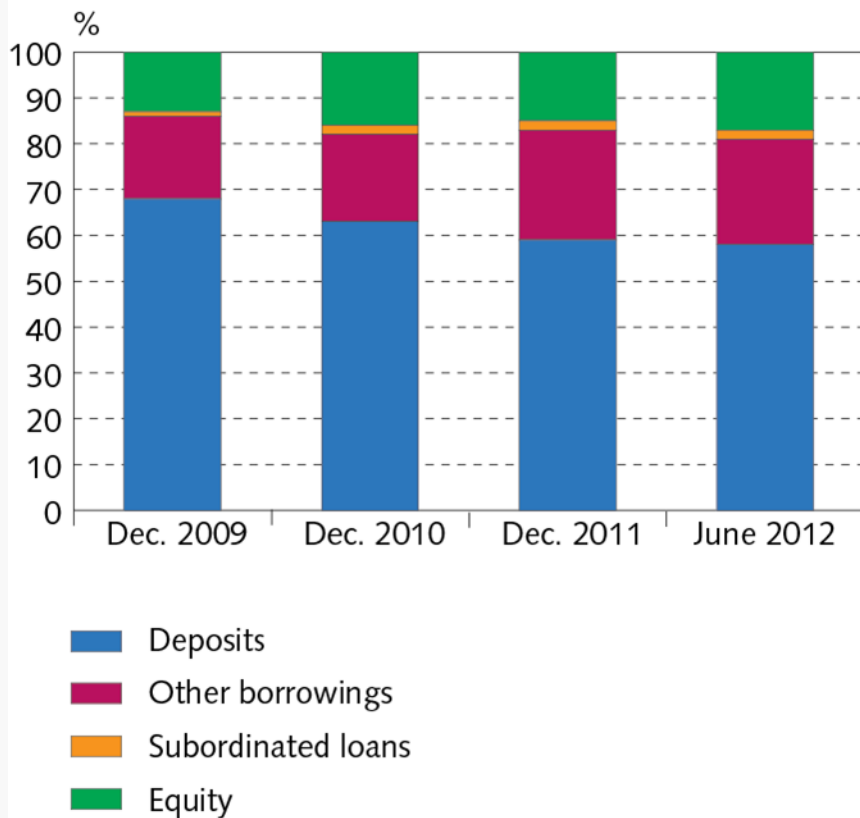
State's share capital and initial capital in financial undertakings at investment

	Holding	State's share capital and initial capital, ISK m	Share of total assets
Landsbankinn	81.3%	122.000	89.0%
Arion Bank	13.0%	9.862	7.2%
Íslandsbanki	5.0%	3.250	2.4%

Quelle: Wirtschaftsminister, Parlamentsbericht „Future Structure of the Icelandic Financial System“ vom Mai 2012

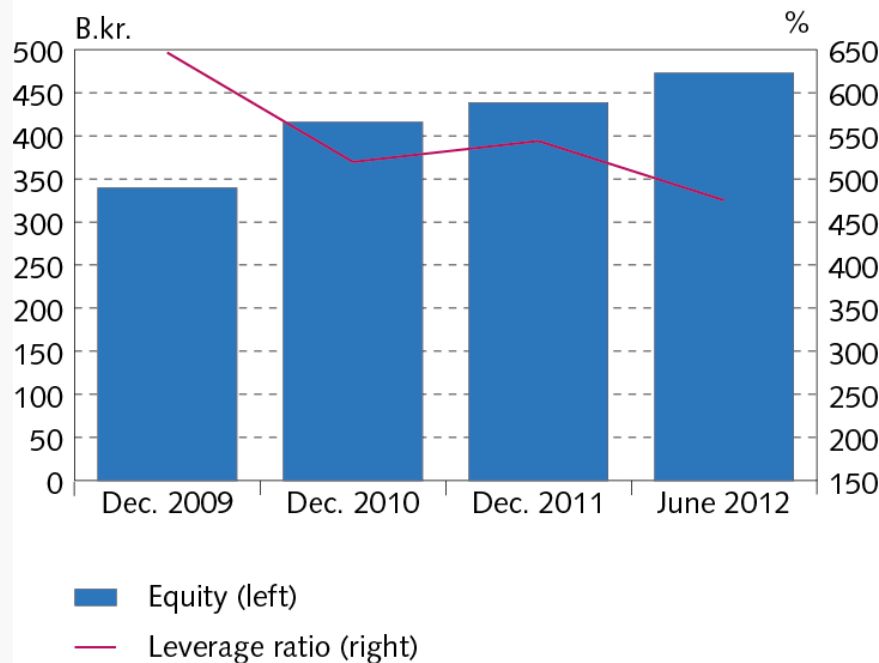
# Ergebnisse der Bankenrestrukturierung

### Commercial banks' funding<sup>1</sup>



1. Parent companies.  
Source: Central Bank of Iceland.

### Equity and leverage ratios of the three largest commercial banks<sup>1</sup>



1. Consolidated accounts.  
Sources: Commercial banks' interim financial statements.



# Arbeitslosenentwicklung (Stand: 7-2012)

## Arbeitsmarktsituation (7-2012 nach Labour Market Survey)

	2010	2011	2012
Beschäftigungsquote	74,2	73,0	76,6
ALQ	7,7	6,0	5,0
DS Wochenarbeitszeit	39,2	39,6	38,9
Erwerbstätige	166.000	164.200	171.700
Arbeitslos Registrierte	13.800	10.400	9.000

**Arbeitslosengeld: Bis zu 6 Monate 70 Prozent des letzten Durchschnittseinkommens (Einkünfte bei Selbständigen), dann rd. 1000 €/mtl. Zuständig: Gewerkschaften (bei AN)**

Quelle Island Statistics

# Sozialausgaben (Rechnungsergebnisse)

	2006	2007	2008	2009	2010
Sozialausgaben (Mio. €, nominal)	1.553,07	1.764,57	2.053,97	2.396,86	2.377,00
dar. Gesundheit	648,88	725,47	824,13	854,81	830,30
Alterssicherung	342,23	394,85	453,76	503,50	493,44
Familie und Kinder	204,34	235,16	274,28	299,74	303,13
Arbeitslosenunterstützung	18,68	19,55	34,28	162,03	159,56

	Haushalte, die Sozialunterstützung erhalten	Durchschnittlicher Betrag (€/mtl)	Staatliche Ausgaben (Mio. €)	Durchschnittliche Unterstützungsdauer (Monate)
2007	4.280	488,7	8,50	4,1
2008	5.029	545,5	10,63	3,9
2009	5.994	577,3	14,43	4,2
2010	6.910	639,1	18,84	4,3
2011	7.715	652,9	23,20	4,6

Finanzministerium: National Account

# Starke Kürzungen bei Kulturdiensten, aber ... Beispiel Musikschulen

	Besucher 0-25 Jahre		Musik-schul-lehrer	Ausgaben und Finanzierung			
	(Tsd.)	Anteil an der Bevölkerung (%)		Tsd. €	Anteil Kommunen (%)	Teilnehmergebühren (%)	Ausgaben pro EW (€)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)
<b>Musikschulen 2006</b>							
Deutschland	834,5	3,7	34.878	788.387	52	46	<b>9,6</b>
Dänemark	132,0	7,3	4.289	61.830	55	25	11,4
Finnland	58,0	3,6	3.500	94.000	39	17	17,9
<b>Island</b>	<b>m</b>		<b>700</b>	<b>38.000</b>	<b>83</b>	<b>17</b>	<b>126,7</b>
Norwegen <sup>1)</sup>	100,0	6,5	5.141	61.366	m	17	13,2
Schweden	363,0	13,0	m	192.000	85	15	21,2
<b>Musikschulen 2010</b>							
<b>Deutschland</b>	916,1	4,3	37.000	844.185	51	47	<b>10,3</b>
Dänemark	105,0	5,6	4.289	75.334	65	23	13,6
Finnland	58,0	3,6	3.600	110.000	31	20	20,6
Island	15,1	12,8	892	27.157	80	<b>20</b>	<b>85,5</b>
Norwegen	109,4	6,8	6.031	175.000	m	17	36,0
Schweden	348,0	12,0	5.000	220.000	85	15	23,6

**Kürzung um ein Drittel, aber  
 2006: 13,2fach; 2010 : 8,3fach  
 über den dt. Ausgaben**

Quelle: Heintze 2012, Tab. 41, i.E.

Vielen Dank  
für Eure  
Aufmerksamkeit

